

Markets Weekly

Aktienmärkte

US-Notenbank und Quartalsberichte belasten

Die Börsen litten in der vergangenen Handelswoche unter mehreren Faktoren: Neben einem Nachbeben der Fed-Tagung (siehe unten) standen zudem eine Flut von Quartalsberichten (siehe Seite 2) im Fokus der Anlegerinnen und Anleger.

Wichtig werden zudem die US-Arbeitsmarktdaten, die am Freitag-nachmittag gemeldet werden. Der Lohnabwickler ADP signalisierte bereits, dass die Privatwirtschaft im Oktober 239.000 Stellen geschaffen hat. Die Wall Street hatte bei diesen Daten mit nur 185.000 Stellen gerechnet. Reflektieren die Arbeitsmarktdaten diesen Trend ebenfalls, dürften die Aktienmärkte negativ reagieren. Am 8. November entscheidet sich zudem, ob die kommenden zwei Jahre für den US-Präsidenten Joe Biden eher angenehm oder schwer erträglich werden. Der Ausgang der Zwischenwahlen dürfte nach Einschätzung von Fachleuten allerdings erst nach mehreren Tagen oder sogar Wochen feststehen.

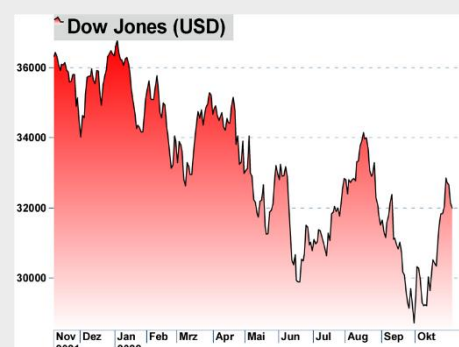
Renten und Volkswirtschaft

Fed weiter auf Zinserhöhungskurs – Euro-Inflation steigt

Mit einer erneuten Zinsanhebung um 0,75 Prozent addieren sich die Zinsschritte der US-Notenbank Fed im laufenden Jahr auf beachtliche 3,75 Prozent. An den Märkten keimt deshalb die Hoffnung, dass der Zinsgipfel deshalb bald erreicht sei. Zwar signalisierte die Fed – analog zur EZB in der Vorwoche – dass die nächste Zinserhöhung im Dezember eine Nummer kleiner ausfallen könnte. Allerdings verwies Fed-Chef Jerome Powell darauf, dass sich die Zinserhöhungen dafür zeitlich länger ausdehnen dürften als von den Märkten erwartet.

Während die Inflation in den USA allmählich ihren Höhepunkt erreicht haben könnte (neue Daten kommen am nächsten Donnerstag), ist die Teuerung im Euroraum weiter gestiegen. Nach 9,9 Prozent im Vormonat kletterte die Euro-Inflationsrate im Oktober auf 10,7 Prozent.

04.11.2022



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

 Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensnachrichten

Überwiegend enttäuschende Ausblicke

Airbnb

Die Vermietungsplattform Airbnb verzeichnete ihr bisher bestes Quartal aller Zeiten, da die Nachfrage nach Reisen und Unterkünften weiterhin ungebrochen war. Sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn verbuchte der Konzern Rekordergebnisse. So legten die Erlöse dank einer Rekordzahl von 90 Millionen Gästen und 100 Millionen Buchungen um fast 29 Prozent auf 2,88 Milliarden US-Dollar zu. Der Gewinn stieg im Vergleich zum Vorjahr um 46 Prozent auf 1,2 Milliarden US-Dollar. Der starke US-Dollar belastete die Bilanz allerdings, so Airbnb. Auch der Ausblick auf das laufende Quartal werde von der starken US-Währung getrübt - etwa die Hälfte seines Umsatzes erwirtschaftet Airbnb derzeit außerhalb der USA. Anlegerinnen und Anleger zeigten sich enttäuscht: Die Airbnb-Aktie verlor nach Veröffentlichung der Zahlen in einem schwierigen Marktumfeld rund 13,5 Prozent.

Coinbase

Die Stagnation im Kryptohandel hat im abgelaufenen Quartal das operative Geschäft von Coinbase deutlich heruntergezogen. Die Kryptobörse verzeichnete im dritten Quartal einen kräftigen Rückgang der Erlöse von zuvor 1,31 Milliarden US-Dollar auf nur noch 590 Millionen US-Dollar. Gleichzeitig hatte das Management jedoch die operativen Kosten auf 1,15 Milliarden US-Dollar ausgeweitet, woraus sich ein tiefer operativer Verlust von 556,5 Millionen US-Dollar ergab. In den ersten neun Monaten kommt Coinbase damit nun auf einen Verlust vor Steuern von 2,49 Milliarden US-Dollar. Die schwachen Zahlen waren von den Analysten allerdings erwartet worden. Die Aktien konnten nach Vorlage des Berichts um rund 5 Prozent zulegen.

Pfizer

Der Pharmakonzern Pfizer hat nach eigenen Angaben ein solides drittes Quartal verbucht. Der Umsatz belief sich auf 22,6 Milliarden US-Dollar und damit zwei Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahresquartal. Das bereinigte Ergebnis je Aktie für das dritte Quartal 2022 lag bei 1,78 US-Dollar, was einem Wachstum von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach. Das US-Unternehmen hob das untere Ende seiner Umsatzprognose an und erwartet nun einen Jahresumsatz von 99,5 bis 102 Milliarden US-Dollar. Ebenso erhöhte Pfizer seine Umsatzprognose für seinen Corona-Impfstoff auf 34 Milliarden US-Dollar für das laufende Jahr. Das sind zwei Milliarden US-Dollar mehr als die zuvor von Analysten prognostizierte Summe. Bei Anlegerinnen und Anlegern kamen die Zahlen gut an. Insbesondere der verbesserte Ausblick verhalf der Aktie rund vier Prozent aufwärts.

PayPal

Der Online-Bezahldienst PayPal hat im abgelaufenen Quartal ein starkes Wachstum verbucht. Im dritten Quartal stiegen die Erlöse im Jahresvergleich um 11 Prozent auf 6,85 Milliarden US-Dollar. Der Nettogewinn legte um 22 Prozent auf 1,3 Milliarden US-Dollar zu. Insgesamt bewegten sich die Zahlen des vergangenen Quartals über den Erwartungen der Analysten. Enttäuschend zeigten sich Anlegerinnen und Anleger allerdings vom Ausblick: Das Unternehmen rechnet mit einer deutlichen Abschwächung des Umsatzwachstums. Paypal schätzt die Einnahmen im vierten Quartal auf 7,38 Milliarden US-Dollar, was unter den Konsenserwartungen von 7,74 Milliarden US-Dollar liegt. Die Aktie von PayPal rutschte deshalb nachbörslich um fast 10 Prozent ab.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	13.254	16.290	11.862	- 0,6 %	+ 7,5 %	- 3,4 %	- 17,7 %
EuroStoxx 50	3.630	4.415	3.249	- 0,3 %	+ 7,5 %	- 3,7 %	- 16,6 %
Dow Jones	32.231	36.952	28.611	- 0,1 %	+ 5,5 %	- 2,2 %	- 11,3 %
S&P 500	3.719	4.818	3.491	- 2,3 %	+ 1,1 %	- 10,5 %	- 20,2 %

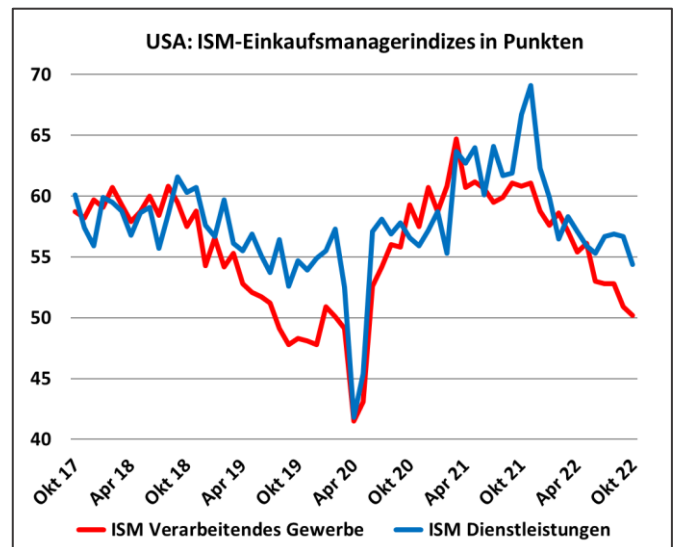
Wirtschaftsstimmung in den USA trübt sich weiter ein

ISM-Indices geben erneut nach

Die deutlichen Zinserhöhungen in den USA belasten die Stimmung der Wirtschaft. So befindet sich der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe dort seit Monaten in einem Abwärtstrend. Der nun gemeldete Wert für Oktober lag mit 50,2 Punkten nur noch minimal über der wichtigen Marke von 50 Punkten. Unterhalb dieses Werts wird eine Rezession erwartet.

Der Dienstleistungsbereich konnte diesem Negativ-Trend lange Zeit trotzen. Im Oktober kam es allerdings zu einem deutlichen Rückgang. Mit 54,4 Punkten verfehlte der Index klar die Erwartungen des Marktes.

Insgesamt zeichnen die Daten ein schlüssiges Bild zur US-Konjunktur. So belasten die steigenden Zinsen die Unternehmen und die privaten Haushalte, was in einer Rezession münden wird. Da in den USA – im Gegensatz zu Europa – aber keine Energiekrise droht, wird sich die Konjunktur dort schnell wieder erholen können, sobald der Zinserhöhungsdruck nachlässt.



Ausgewählte wichtige Termine

07.11.2022 Industrieproduktion (Deutschland)

08.11.2022 Zwischenwahlen (USA)

10.11.2022 Inflationsrate (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)